

## Bürgerbrief September 2019

### *Alois-Harbeck-Platz*

Liebe Puchheimerinnen, liebe Puchheimer,

nachdem der Umbau des Alois-Harbeck-Platzes (AHP) durch die Eigentümer angekündigt wurde und die Mieter und Geschäfte von der Kündigung erfuhren, haben mich viele Zuschriften erreicht. Darunter war auch ein ganzes Paket mit Sorgen, Kritik und Appellen, die sich für „den Edelbauer“ eingesetzt haben. Der AHP wird durch die Dr. Harbeck & Stieber GmbH & Co. KG, die Eigentümerin der Grundstücke und der Immobilien ist, umgebaut, saniert und erweitert.

Mit dieser Maßnahme sollen sowohl die in die Jahre gekommenen Gebäude für eine zeitgemäße Nutzung neu hergerichtet werden, als auch durch zusätzliche Wohnungen, einen Supermarkt und ein Aparthotel ein Mehrwert erzielt werden. In den siebziger Jahren wurde die Hochhaussammlung vom Architekten Ernst-Maria Lang so gruppiert, dass ein Platz entstanden ist. Einen städtebaulichen Zusammenhang mit den umliegenden Gebäuden und Wegen hatte man nicht im Sinn. Die Tiefgarage wurde kostensparend nicht zu weit ins Grundwasser gesetzt mit der Folge, dass der Platz erhöht war und die vorderen Geschäfte einen Etagenversatz hinnehmen mussten.

Ob der Platz als Aufenthaltsort jemals funktioniert hat, weiß ich nicht. Auf jeden Fall kenne ich den AHP seit 30 Jahren so, wie er jetzt ist und in meiner Erinnerung war trotz Café, Markt, Apotheke und, und, und, noch nie viel Leben dort. Deswegen ist es durchaus vernünftig, wenn man hier eine Neugestaltung des Ensembles angeht. Man muss und man kann die Gelegenheit nutzen, um mehr Aufenthaltsqualität auf den Platz zu bringen, aber ebenso, um die Verkehrsführung Allinger Straße, Post- und Josefstraße zu verbessern. Dies gilt auch für die barrierefreie Zugänglichkeit.

Da die neuen Gebäude mit Gründächern versehen und energetisch einen aktuellen Standard aufweisen werden, wird sich diese Maßnahme positiv auf die Umwelt auswirken. Das Hotel wird den Bahnlärm abfangen können und mit einer für alle offenen Gastronomie ein zusätzliches Angebot liefern. Mit dem Vollsortimenter entsteht für die Stadtmitte und für Puchheim-Süd eine zentrale Einkaufsmöglichkeit. Neue Wohnungen, größere Wohnungen, preisgebundene Wohnungen tragen dazu bei, den Wohnungsmangel in Puchheim zu reduzieren. In dem von Laura Stieber vorgestellten Entwurf steckt viel Potenzial, und dieser Plan eröffnet durchaus die Chance, den Waschbetoncharme der siebziger Jahre (architektonisch wird dieser Baustil Brutalismus genannt) aufzufrischen.

Höchstwahrscheinlich wären alle für dieses Vorhaben ausschließlich positiv eingenommen, wenn nicht gleichzeitig große Probleme damit verbunden wären, die vor allem die Überbrückung der Bauphase betrifft. Während dieser Zeit müssen viele Mieter sowie auch die Geschäfte wegziehen. Gerade die für nächstes Jahr angekündigte Schließung der Ankergeschäfte hat eine Welle der Solidarität ausgelöst, die ich sehr gut nachvollziehen kann. Denn auch das spiegelt meine Erinnerung wider: Während in der vorderen Ladenzeile regelmäßig Geschäfte eröffneten und sich wieder verabschiedeten, war beispielsweise „der Edelbauer“ eine Art Fels in der Brandung.

Liebe Puchheimerinnen und Puchheimer, Sie können sich sicher sein, dass mir die Geschäfte, die zur Geschichte dieses Puchheimer Platzes gehören, am Herzen liegen. Deswegen werde ich mich bei den Verhandlungen mit Nachdruck dafür einsetzen, dass die Geschäfte eine Chance zum Weitermachen bekommen. Ob das gelingt? Ich glaube schon, und dann wäre die Umgestaltung des AHP ein Gewinn für Puchheim.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Seidl  
Erster Bürgermeister